



## Leipziger Rollhockeystadion überflutet

RHC Aufbau Böhlitz-Ehrenberg kämpft um Existenz



Nach uns die Sintflut - Getreu diesem Motto wurden am 15.01.2011 die 16 Sperrtore des Auslassbauwerkes an der "Nahle" geöffnet, um einem drohenden Deichbruch entgegenzuwirken und um größere Schäden für die Stadt Leipzig abzuwenden.

Im Zuge dieser Maßnahme gab man nicht nur den Schlobachshof den Wassermassen Preis, auch das Rollhockeystadion von Böhlitz-Ehrenberg wurde von der Flutwelle heimgesucht. Bis zum Eingangstor des Stadions stand das Wasser. Alle Gebäude (Hauptgebäude, Werkstatt, Sanitäreinrichtungen, Umkleidekabinen, Garage und Zeitnehmerturm) wurden überflutet und standen bis zu 60 cm unter Wasser. Gleiches gilt für die Beton-Spielfläche, die knöcheltief überflutet war. "Wir konnten nur das Wichtigste vom Inventar retten und möglichst hoch lagern", sagt Michael Hönemann, Vater des Schülerkapitäns Tim Hönemann, "...doch das meiste Mobiliar ist nicht mehr zu retten. Und wie es der Spielfläche ergeht, wenn die mit Wasser gefüllten Hohlräume durch den Frost aufsprengen, daran möchte ich nicht denken."

Auch für das Hauptgebäude stehen die Karten schlecht weiß der 2. Vorsitzende und Jugendwart des Vereins, Hubert Henschke, zu berichten. "Das Gebäude ist seit Vereinsgründung stetig gewachsen. Ursprünglich war es nur eine Holzbaracke, die in den 80er Jahren befestigt wurde. Nach der Wende haben wir dann die Holz-Steinkonstruktion in Trockenbauweise verkleidet. Es wird schwer, dieses Gebilde wieder trocken zu legen, wenn das überhaupt klappt."

Sportlich bedeutet die Sintflut für den Verein den Super-Gau. Im April beginnt die Spielsaison für die vier Mannschaften des Vereins. Die Damen spielen momentan erfolgreich in der 2. Bundesliga (in Spielgemeinschaft mit dem RSC Gera), die Männer bis Ende des vergangenen Jahres ebenso in der zweithöchsten Spielklasse des Landes. Zum Problem, dass die Männermannschaft unter stetigem Mitgliederschwund zu leiden hatte, kam nun die Überflutung der Trainings- und Wettkampfstrecke. Da über das Ausmaß der Schäden noch nicht geurteilt werden kann, und über ein finanziellen Ausgleich durch die Versicherung nur spekuliert werden kann, scheint der Zwangsabstieg für das Männerteam festzustehen. Schließlich betragen die Kosten für eine Saison ca. 7000-10000 Euro. "Im Kinder-

und Jugendbereich wollen wir aber versuchen, möglichst wenige Abstriche zu machen", betont Schülertrainer und Pressesprecher Denis Achtner. "Hier sind wir auch besonders froh, dass wir so große Unterstützung bei den Böhlitzer und Gundorfer Schulen bekommen, die gerne auf unser Angebot zurückgreifen, Rollhockey im Schulsport zu demonstrieren und durchzuführen."

Auch für Schülerkapitän Tim Hönemann ist die Aussicht auf die neue Saison getrübt. Der Gedanke, nicht wie vorgesehen ab April wieder im Rollhockeystadion trainieren zu können, stimmt ihn traurig und er bringt es auf den Punkt: "Das ist für meine Schülermannschaft und den Verein sehr schlecht – total Sch...!"

Im Vorstand wurde bereits beraten, wie es jetzt weiter gehen soll (Sicherungsmaßnahmen, Versicherungen, Gutachten, Sportbetrieb etc.). Gespräche mit dem Eigentümer der Anlage, der Stadt Leipzig, laufen. "Hilfe wurde uns seitens des Sport- und Bäderamtes bereits zugesagt. Wie diese aussehen wird, müssen wir zusammen mit der Stadt möglichst zeitnah besprechen", meint Denis Achtner. "Gerade im Hinblick auf die Sicherstellung der Saisonvorbereitungen der Mannschaften. Wir müssen kurzfristige Übergangslösungen für Umkleide- und Sanitäreinrichtungen organisieren, bevor die Gebäude ein 'Eigenleben' (Schimmelpilze) entwickeln und ein gefahrloser Aufenthalt in ihnen nicht mehr möglich ist."

Die ersten Sicherungsarbeiten am Gebäude sind daher bereits erfolgt. Am 22. Januar rückten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr von Böhlitz-Ehrenberg an, die bereits in den vergangenen Wochen ein hohes Arbeitspensum zu absolvieren hatten, und pumpten den gesamten Vormittag über das Hauptgebäude leer.

Das Problem des Wassereintritts konnte allerdings nicht völlig behoben werden, da seitens der Böhlitzer Lachen weiteres Wasser nachströmt. Mit zwei Pumpen wird nun versucht, den Wasserstand möglichst niedrig zu halten. Weitere Maßnahmen richten sich nun nach dem Rückgang des Wassers. "Erst wenn der Wasserspiegel zurückgeht, können wir das Ausmaß der Schäden wirklich begutachten. Wir rechnen aber nicht damit, dass dies bald geschehen wird", sagt Hubert Henschke abschließend. "Doch die Hoffnung stirbt zuletzt – Wir werden jedenfalls unserem Vereinsnamen 'Aufbau' Ehre machen und kämpfen!"

Weitere Informationen zum Hochwasser gibt es auf unserer Internetseite: [www.rhc-aufbau.de](http://www.rhc-aufbau.de).

Fotos: <http://www.rhc-aufbau.de/images/fotos/hochwasser/album/index.html>

Und wer uns mit einer kleinen Spende unterstützen möchte hier unsere Bankverbindung:

<b>Inhaber:</b>	<b>Rollhockeyclub Aufbau Böhlitz-Ehrenberg</b>
<b>Kontonummer:</b>	<b>1147201761</b>
<b>Bankleitzahl:</b>	<b>86055592</b>
<b>Institut:</b>	<b>Sparkasse Leipzig.</b>

**Vielen Dank!**

Denis Achtner, Pressewart